



Foto: Andreas Schmitter

## FRAGEBOGEN

DR. JÜRGEN  
LINDEN

Geburtsdatum: 13. 1. 1947  
 Geburtsort: Aachen  
 Familienstand: verheiratet,  
 drei Kinder, zwei Enkel  
 Beruf: Rechtsanwalt  
 Hobbys: Politik, Literatur,  
 Fußball

# Immer positiv bleiben!

*Aachens Ex-OB schaut 50 Jahre zurück und voraus auf den Karlspreis 2015*

„1965 ging es der Stadt gut; die Wirtschaft lief, die Beschäftigung war hoch“, erinnert sich Dr. Jürgen Linden an das Jahr, in dem BAD AACHEN gegründet wurde. Im Januar vor genau 50 Jahren wurde er 18 Jahre alt. Der promovierte Jurist und ehemalige Oberbürgermeister war zu dem Zeitpunkt Schüler am Einhard-Gymnasium, gehörte der katholischen Jugendbewegung an. „Für mich war das Europäische und Historische an Aachen schon damals bedeutsam, auch die Entwicklung unserer Hochschulen. Änderungsbedürftig war allerdings ebenfalls schon die Ausrichtung der Industrie in Richtung Moderne, Globalisierung und Datenverarbeitung.“ Mitglied der SPD wurde er 1970, „weil ich auch in Aachen *mehr Demokratie wagen* wollte“.

## Liebenswertes Kaleidoskop der Stadt

BAD AACHEN entdeckte er bald im Einzelhandel, las es „in der Folge regelmäßig – vor allem Termine und Notizen“. Gerade während der OB-Amtszeit (1989–2009) habe er geschätzt, „dass BAD AACHEN – anders, als man bei Medien oft erwartet – immer positiv über die Stadt berichtet. Mein liebenswertes Kaleidoskop Aachens.“

Was es 1965 *nicht* gab: einen Karlspreisträger. Warum, weiß sogar Dr. Jürgen Linden als Vorsitzender des Karlspreisdirektoriums nicht. Aber wohl, dass er es begrüßt, dass 50 Jahre später Martin Schulz diese international anerkannte Würdigung erhält (s. auch S. 49).

Die Ehrung ist für den Präsidenten des Europäischen Parlaments und Vizepräsidenten der Sozialistischen Internationalen ein Heimspiel: Schulz ist in Hehlrath und damit der Städteregion geboren, wurde 1987 Bürgermeister von Würselen – damals mit 31 Jahren der jüngste Amtsinhaber NRWs. „Er ist heute das Gesicht Europas, hat das Parlament gestärkt und damit die demokratische Legitimation in der EU, ist ein wichtiger Vordenker“, weiß Linden, der Schulz seit gut 40 Jahren kennt und schätzt. „Persönlich ist er bodenständig, volksnah, ehrlich. Ein Mensch auch, der solidarisch ist und gerne hilft.“

Ob es ein weiteres halbes Jahrhundert später den Karlspreis noch gibt? „Seine Zukunftsfähigkeit hängt von der Europas ab. Die Krisen müssen bewältigt werden“, weiß Linden. Die Weiterentwicklung der Auszeichnung zu einer „europäischen Diskussions-Akademie“ mache den Preis fit für morgen, schließt Jürgen Linden den Kreis. pak

**Aachen 2015: Worauf freuen Sie sich im neuen Jahr besonders?**  
 Auf den Karlspreis an Martin Schulz und die EM der Reiter.

**Aachen 1965: Woran erinnern Sie sich hier sofort?**  
 Die ersten Demonstrationen der Studenten gegen Krieg und Gewalt.

**Welche drei städtischen Entwicklungen der vergangenen 50 Jahre würden Sie als herausragend beurteilen?**

- Die gute Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung in Bezug auf die Bewahrung unserer Umwelt;
- den Strukturwandel von einer Tuch-, Nadel- und Kohleindustriestadt zu einer wissenschaftsorientierten Technologiestadt;
- die Betonung unseres europäischen und historischen Erbes.

**Was sind für Sie dagegen historische Sündenfälle?**  
 Die Abschaffung der Straßenbahn.

**Was wünschen Sie ...Aachen für die Zukunft?**  
 Den sozialen Frieden bei der fortschreitenden gesellschaftlichen Veränderung unserer Bevölkerung.

**... dem Karlspreis?**  
 Ich wünsche ihm und uns allen, dass Europa in ruhigeres Fahrwasser gerät und viele Menschen sich mit den Zielen der EU identifizieren.

**... und BAD AACHEN?**  
 Dass es die Stadt weiter so positiv beschreibt, wie sie auch ist.